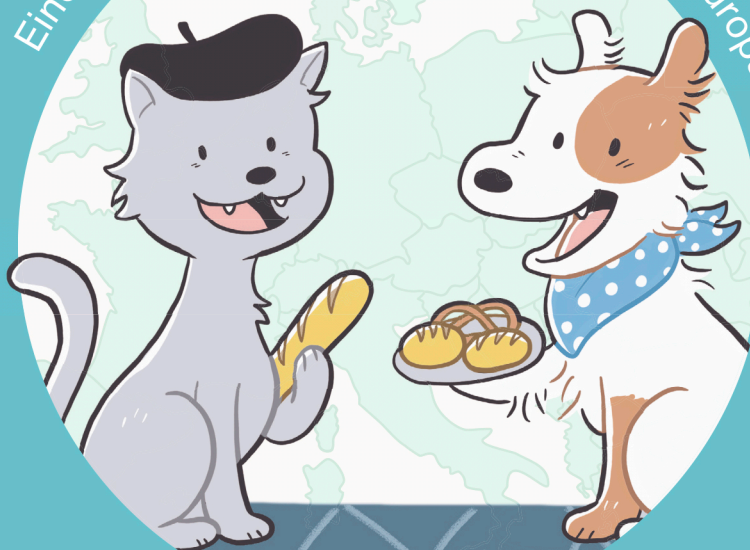


François Conrad

**DUDEN**

# Warum Deutsch bellt und Französisch schnurrt

Eine klangvolle Reise durch die Sprachen Europas



# Warum Deutsch bellt und Französisch schnurrt

*Eine klangvolle Reise durch  
die Sprachen Europas*



**DUDEN**

François Conrad

# Warum Deutsch bellt und Französisch schnurrt

*Eine klangvolle Reise durch die Sprachen Europas*

Mit Illustrationen von Johanna Baumann

**Dudenverlag**  
Berlin



# Inhalt

|   |            |
|---|------------|
| <b>Warum klingt das Deutsche so hart?</b> .....                               | <b>6</b>   |
| <b>Rom</b> – Von singenden Lautsystemen und kratzenden Reibegeräuschen .....  | <b>24</b>  |
| <b>Madrid</b> – Von rollenden Hengsten und komplizierten Silben .....         | <b>40</b>  |
| <b>Paris</b> – Von sprechenden Nasen und abgehackten Wörtern .....            | <b>62</b>  |
| <b>London</b> – Von verwandten Hunden und einem harten Auslaut .....          | <b>82</b>  |
| <b>Luxemburg</b> – Von mehrsprachigen Eichhörnchen und betonten Stämmen ..... | <b>106</b> |
| <b>Darum klingt das Deutsche so (schön) hart!</b> .....                       | <b>124</b> |
| Literaturempfehlungen .....   | <b>140</b> |
| Dank .....  | <b>142</b> |
| Autor .....   | <b>143</b> |
| Impressum .....   | <b>144</b> |



# Warum

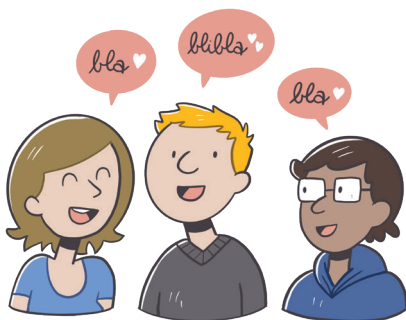
*klingt das Deutsche  
so hart?*



**H**orst liebt diese Abende. Er sitzt inmitten seines internationalen Freundeskreises in einem Berliner Biergarten und lauscht den vielfältigen Akzenten und Sprachmelodien um sich herum. Ein schöner Vorgeschmack auf seine anstehende Europareise, bei der er in die unterschiedlichsten Klangwelten eintauchen kann.

Dann macht ein Smartphone die Runde. Das Display zeigt folgendes Bild:

Wie Deutsche sich selber hören



Wie Nicht-Deutsche Deutsche hören



Die Gruppe bricht in schallendes Gelächter aus. Nur Horst ist nicht zum Lachen zumute. Hatte er nicht eben noch in der klanglichen Schönheit der Sprachen geschwelgt? Jetzt machen sich ausgerechnet seine Freunde über seine Muttersprache lustig.

»Wenn Deutsch ein Tier wäre, welches wäre es?«, fragt Marlène gespannt. Die Gruppe ist sich schnell einig: ein Hund. Ein Schäferhund! Deutsch klingt laut und aggressiv – es bellt.

»Wisst ihr, was der irische Comedian Dylan Moran über das Deutsche sagt?«, setzt Kiran kichernd noch einen drauf. »Deutsch klingt wie eine Schreibmaschine, die Alufolie frisst und die Kellertreppe hinuntergetreten wird. Passt doch genau!« Die anderen stimmen immer noch laut lachend zu.



»In Spanien wird das R immer gerollt«, wirft Laura ein.  
»Seit Monaten versuche ich, das hinzubekommen. Aber bei mir klingt es immer nur wie ein Gurgeln. Ich weiß auch nicht, was ich falsch mache.«

»Und woher kommt das E vor Strumpf: *Estrum*?«, unterbricht Horst.

Laura hat eine Idee: »›Stefan‹ heißt auf Spanisch *Esteban*. ›Spanien‹ heißt *España*. ›Spektakulär‹ heißt *espectacular*. Der deutsche Fußballer ›Schweinsteiger‹ wird in Spanien *Esweinesteiger* ausgesprochen. Und ›Strumpf‹ eben *Estrum*. Ist das nicht ein Muster?«

»Sie hat recht«, stellt Pedro fest, »vor dem S fügen wir bei bestimmten Wörtern noch ein E ein. Seltsam.«

Die Freunde sind ratlos: Was steckt dahinter? Horst schlägt vor, bei Konrad nachzufragen.

Am darauffolgenden Vormittag findet er dessen Antwort in seinem E-Mail-Postfach.



**Absender:** Konrad

**Empfänger:** Horst

**Betreff:** Re: Warum nennt man uns in Spanien *Xoräs* und *Estrum*?



Hola Horst,

du und dein Hund habt tatsächlich wunderbare Namen, um die europäischen Aussprachen zu ergründen! In beiden kommt zum Beispiel das R vor. Und die verschiedenen Möglichkeiten, diesen Buchstaben zu sprechen, sind einfach besonders faszinierend.

Im Spanischen wird das R tatsächlich immer mit der Zungenspitze gesprochen, es handelt sich umgangssprachlich um das »gerollte R«. Man spricht im Fachjargon vom sogenannten »alveola-

rrrrr!



ren Vibranten«: Die Zunge stößt dabei an die Alveolen – das ist die feste Masse direkt hinter unseren Zähnen, in der diese festgehalten werden (deutsch »Zahndamm«).

Und ein »Vibrant« ist dieser Laut, weil die Zungenspitze dabei schnell vibriert. Ich nenne das

## Dank

Johanna »Schlogger« Baumann für die wunderbaren Illustrationen – nur im Zusammenspiel zwischen Text und Bild wurde das Buch, was es ist. Dr. Laura Neuhaus und dem ganzen Team des Dudenverlags für die hervorragende Betreuung und die Bereitschaft, Aussprache zu Papier zu bringen. Nina Schnackenbeck fürs gründliche Lektorat. Julia Offe und ihrem Team von scienceslam.de für die regelmäßige und tolle Organisation von Science Slams in ganz Deutschland. Ohne die Möglichkeit, die Inhalte dort auszuprobieren, wäre das Buch nicht entstanden. Der Science Slam über die Phonetik von Katharina Minz hat für zusätzliche Motivation gesorgt, die Science-Slam-Bühne aktiv zu betreten. Für die (auch kritische) Lektüre diverser Vorgängertexte danke ich Christine Kayser, Dr. Diemut Regel, Jean-Paul Conrad, Julie Conrad, Mareike Schlote, Nils Gelker, Söhnke Post und Sonja Thöneböhn. Für seinen wiederholten Einsatz in dieser Hinsicht und seine vielen inhaltlichen Anregungen danke ich Andreas Klatt. Der Großteil dieses Buches ist im August 2020 im Biohotel Spöktal in der Lüneburger Heide entstanden. Diesem paradisischen Ort danke ich für das optimale Schreibumfeld.

## Autor

**Dr. François Conrad** ist Sprachwissenschaftler an der Leibniz Universität in Hannover. Er ist im mehrsprachigen Luxemburg aufgewachsen und seit seinem Studium in Bamberg, Prag und Luxemburg von der menschlichen Aussprache fasziniert. Mit seinem Science Slam »Warum klingt das Deutsche so schön (hart)?« wurde er 2019 unter anderem Norddeutscher Science Slam Meister und Deutscher Vize-Meister. Aktuell stellt er in einem Forschungsprojekt den Mythos um das »beste« Hochdeutsch in Hannover auf die Probe. Weitere Informationen zum Autor unter [www.francoisconrad.com](http://www.francoisconrad.com).

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Es wurde größte Sorgfalt darauf verwendet, dass die in diesem Werk gemachten Angaben korrekt sind und dem derzeitigen Wissensstand entsprechen. Für dennoch wider Erwarten im Werk auftretende Fehler übernehmen Autor, Redaktion und Verlag keine Verantwortung und keine daraus folgende oder sonstige Haftung.

Namen und Kennzeichen, die als Marken bekannt sind und entsprechenden Schutz genießen, sind durch das Zeichen ® geschützt.

Aus dem Fehlen des Zeichens darf in Einzelfällen nicht geschlossen werden, dass ein Name frei ist.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2020 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53,  
14197 Berlin

**Redaktion** Dr. Laura Neuhaus

**Herstellung** Maike Häßler

**Layout und Satz** Burga Fillery, Berlin

**Illustration** Johanna Baumann

**Lektorat** Nina Schnackenbeck

**Umschlaggestaltung** Zissue, München

**Druck und Bindung**

AZ Druck und Datentechnik GmbH,  
Heisinger Straße 16, 87437 Kempten

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-71998-3

[www.duden.de](http://www.duden.de)



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig  
bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten  
Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)